

Überflüsse
NÜSSE

der

Zusammenarbeit



Einsteigen

Dieses Zine erzählt die Geschichte des Workshops „Überflüsse der Zusammenarbeit“ (Modelling Controversies #2), der am 9. Februar 2023 im Kiezraum vom Rathausblock Kreuzberg stattfand. Zentrales Element des Workshops waren drei Speculative-Design-Werkzeuge, die von Studierenden im Rahmen des BUA-Seminars „Urban Design Politics in Beta“ entwickelt wurden. Das Seminar fand im Wintersemester 2022/2023 unter der Leitung von Hannah Varga, Felix Marlow und Rebecca Wall statt. Die Materialien, die im Zine versammelt sind, stammen größtenteils aus den Dokumentationen der Studierenden. Das Zine dient als Handbuch und Dokumentation, dem Gesprächsauftritt und -erhalt, sowie der Wertschätzung und Danksagung. Wir danken allen Teilnehmenden des Workshops & den Studierenden dafür, dass sie sich auf das Experiment eingelassen haben, und wünschen viel Spaß beim Lesen & Weitermachen!

Studierende des BUA Seminars:

Beke Bücking, Chris Maicher, Kat Ripea (Spekulative Foto Story) Elisabeth Muniz Meier, Irene Bartusch, Max Apel, Sara Martinez Belendez (Snoopy.01) Gabriela Romano López, Lennart Zinck, Sophie Gottwald (Decision Maker) Erdinç Yilmaz, Luka Kowalewski (Dokumentation)

Team Forschungsprojekt:

Rebecca Wall, Paula Granda Ojeda, Stassja Mrozinski, Felix Marlow, Ignacio Farías
www2.hu-berlin.de/pcpmodellprojekte/

Gestaltung Zine:
Tomma Suki Hinrichsen
www.tommasuki.de



Zusammenarbeit als (geteilte) Praxis
& als geteilte Unsicherheit

Umgang mit (geteilter) Unsicherheit:



Missverständnisse

Kontroversen



Konflikte

When heterogeneous actors work together, they have to deal with controversies. Find ways of communication.

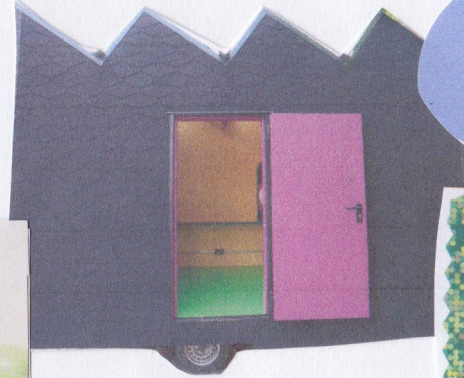
Maybe speculate ways that deal with over spills?



ALLESANDERSPLATZ



Here we met each other and the project sites for the first time. The impressively huge Plattenbau is located centrally in Berlin, right next to Alexanderplatz. Being the first encounter with the physical sites of the project, it made the seminar more tangible and no longer faceless. We had our first gathering in the Garden of "Haus der Materialisierungen". The atmosphere of the group was nice and calm and matched the soft tapestry of yellow leaves covering the yard. As we realized that we all came from different disciplines, there started to rise an exploratory and curious feeling in the air.



How can we enable other forms of communication and of protocol?

How can a change of perspective be encouraged?

How is knowledge/expertise developed/ exchanged?

Design for debate and not production?

How can Speculation happen in design?

How and by what resources can the communication be improved?

How do public-actors communicate?

How and can research devices help to think outside the box?

3 Werkzeuge für:
eingehen, aufblühen,
aushalten, anknüpfen,
(durch)drehen,
austauschen
AUS-
AUS

Snoopy 1.0



Speculative

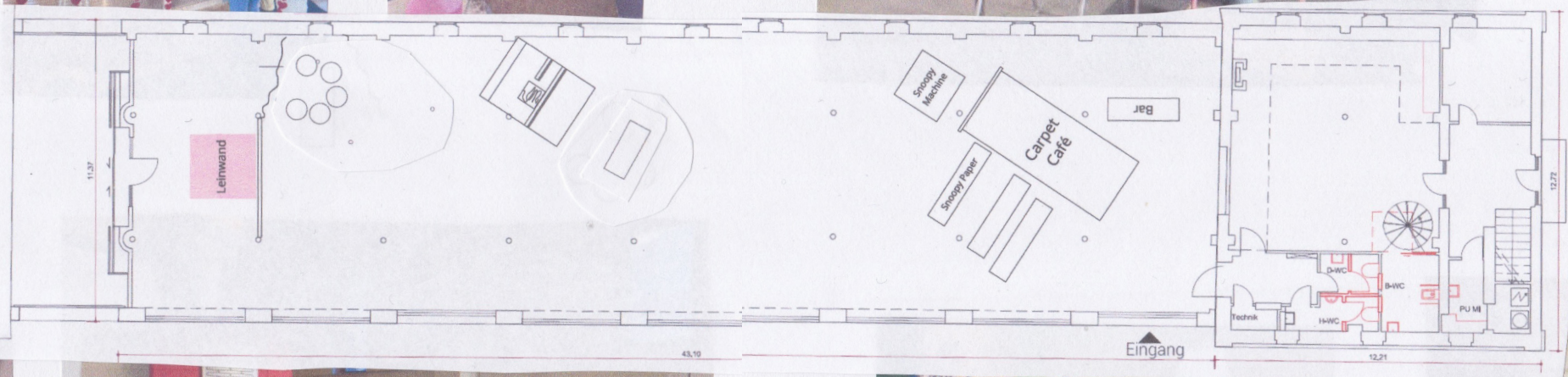
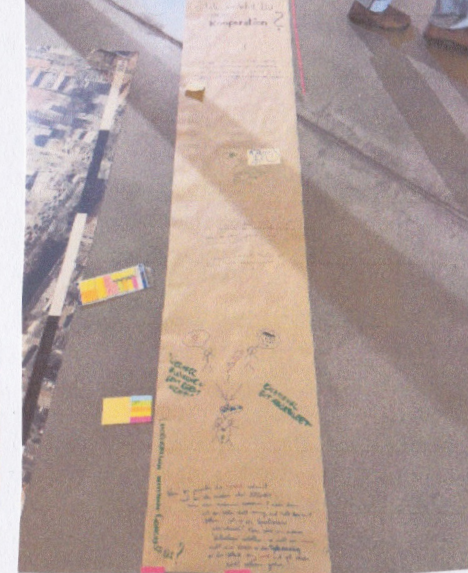
fotostory



Decision

maker 3.0





There is an Overspill possibility of unexpected data because of misbehaving participants. The initial conflict with Problem Solving is still present. A possible solution might be to spark debate about the problem but don't try to solve it.

Snoopy 1.0

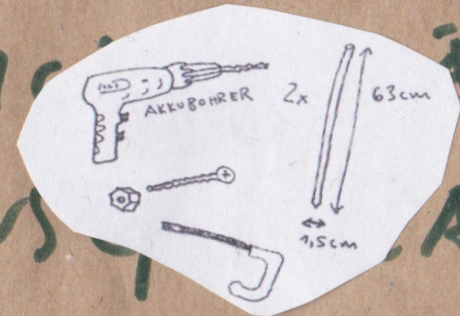


Snoopy 1.0

ist ein spekulatives Forschungsinstrument, welches wir im vergangenen halben Jahr im Rahmen eines Studienprojekts entwickelt haben. Mit Snoopy 1.0 wollen wir euch einladen, mit uns eine Art *Stille Post* zu spielen. Dabei stehen Begriffe der Kooperation im Mittelpunkt. Durch die Übersetzung von Zeichnungen in Text und andersherum wollen wir Missverständnisse aufdecken und diese im Nachhinein diskutieren. Mit Inspiration von Spielen und Fachartikeln haben wir versucht ein kommunikatives Gerät zu entwickeln mit der Idee Diskussionshemmungen der Teilnehmenden zu minimieren. Gleichzeitig wollten wir verschiedenen Interpretationen genügend Raum geben.

Zum Ablauf: Zuerst wird eine Frage vorgegeben. Diese ist dann im Sichtfenster von Snoopy 1.0 zu sehen. Der*die erste Teilnehmende reagiert auf diese Frage mit einer Zeichnung oder einem Text. Dann wird die Kurbel betätigt, bis der neue Beitrag im Sichtfenster zu sehen ist. Eine Runde beinhaltet 4-5 Beiträge. Nach jeder Runde wird das bezeichnete/bermalte Papier aus der Maschine genommen und mit den Teilnehmenden diskutiert. Für die nächste Runde wird dann initial nach einem neuen Begriff gefragt.

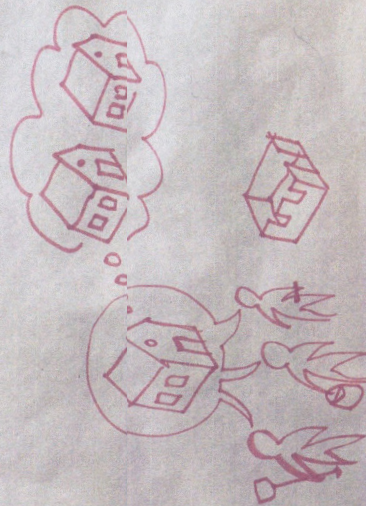
Wir freuen uns auf euch und sind gespannt auf eure Beiträge!



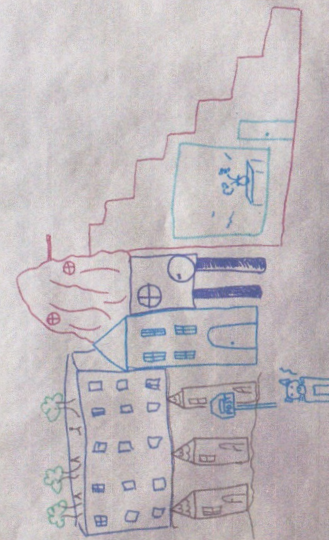
VERFÜGUNG



Was ist für
dich ein
Modellprojekt?



MENSCHEN, DIE AN DAS BAUEN
EINER HAUSE, DENKEN. UND DASSELBE
NEHME HAUSER IN KOPF HABEN.
NICHT SIND ES GLEICHE HAUSER.
EIN FAMILIEN HAUSER. DAN TRAF
SICH, OB DAS DARAN LIEGT, DASS
SIE JACH ERST VOR WURDEN
KENNENGELEGT HABEN. OB
SIE EIGENTLICH NACH DEM AUS
DAS ÜBLICHE DUCKEN. DIE ZEICHNUNG
VERFÄHRT NICHT, WOHIN DER KEG-
GEHT JOLL. ES WÄRE SCHÖN, NEHR
ZU SPARKEN, WOHIN DIE REISE
GEHTEN SIE.

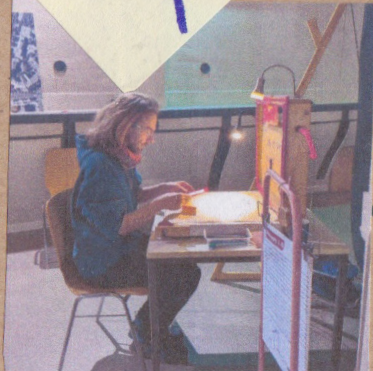


Eine schöne Straße
mit kleinen Häusern (und Dachgärten/-wälder!);
besucht? Blumen, Postkasten, Hand...
Häuser, Pinguine, Utopisch.

ZUKUNFT

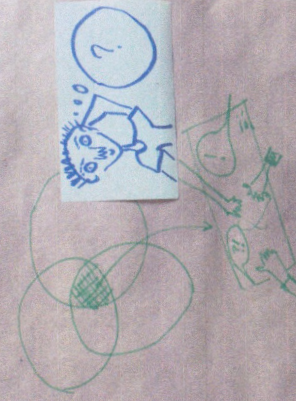
re flect • reflect • reflect

How can we connect SnooPie.01 to the other prototype in the Kiezraum and its material space? What lights would we need? Do we want to put a camera on the drawings or below a plexi-glass and live-stream in another room of Kiezraum with beamer? Would this live-stream have a delay? Will the participants maybe feel unwell because of the camera? The Basic steps of SnooPie.01 are still: We begin with a sentence (for example: "Stadt von unten tritt aus Kooperationsverfahren aus"). First person makes a statement, that can be "gently bitten" by second person



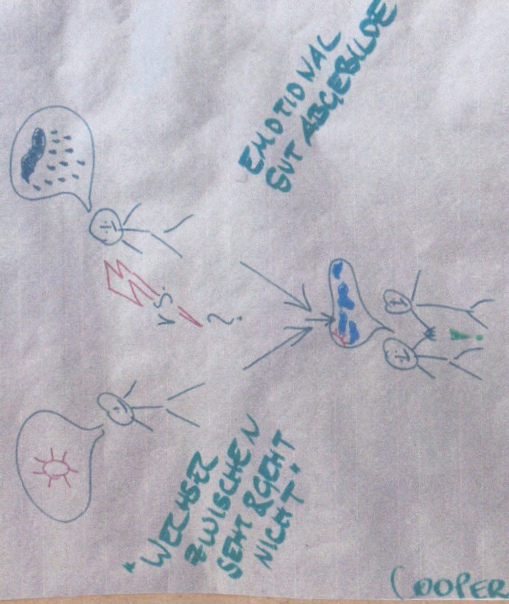
Was verstehst Du unter Kooperation?

"DIE ~~SONNE~~ IST VOR ALLEM DAMU (IM)WILL,
WEIL DIE BETEILIGTEN SICH ZUSAMMEN
UM ETWAS ZU ERREICHEN, WAS SIE ALLEINE
NICHT, ODER NICHT SO GUT ERREICHEN WÜRDEN."



Ein Konsens ~~zu erreichen~~ werden,
aber meisten Wünschen sind
unmöglich gelassen

A consensus could be reached, yet
having most desires unsat.



bei jemanden die **SONNE** möchte
und bei der anderen aber **REGNET**
Kann man zusammen kommen! aber dann...
ist der Wetter halb sonnig und halb Regen mit
Wetter. Ist so ein Gleichgewicht
Wünschenswert? Oder wäre ein anderer
"Wetterlage" vorstellbar, wo nicht nur **SONNE**
nicht nur **REGEN** in der **Agreement**
so die Vorteile von **SONNE** und voll **REGEN**
nicht verloren gehen?

The terms used were marked by their origin in the Auskoooperiert text Other terms could have been chosen for this workshop too, maybe more related to the term overspill. During the run-throughs, people sometimes sat for a very long time thinking about what to write or draw. And from our side it could have been announced better that the people should not describe what they see, but what associations they have towards the concept. The material structure of the prototype worked well, but there could have been better shielding, especially for the first person drawing. As the unknown character of the initial concepts and questions is important for the playful way of Snooipie.01 we had to make a human shield and curtain.

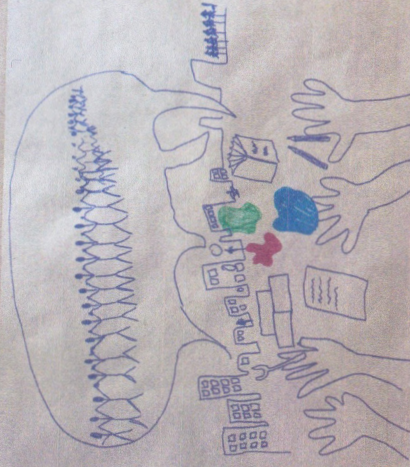


Kann eine Stadt mit einer Stimme sprechen? Die Stimme von Menschen, die für eine gemeinsame Zukunft, wo alle sich die Hand geben und gegenseitig unterstützen, spricht. Neben der Stimme bzw der Stimmen geht es um die Hände, die mit einfachen Tools, die Stadt zeichnen, beschreiben, bauen, instand halten.. Das Ergebnis ist noch nicht bunt, aber die ersten Farben:

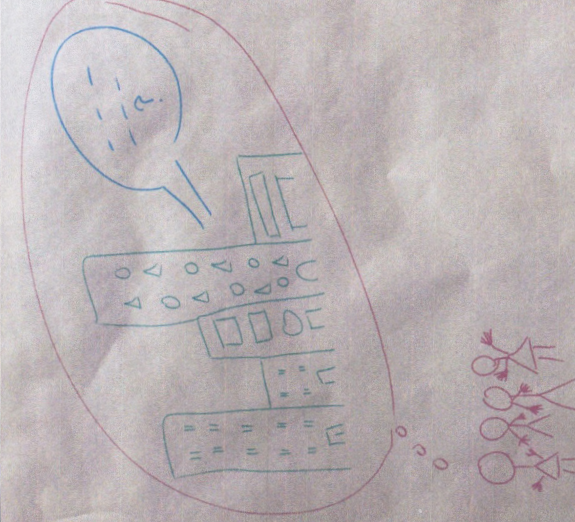
blau, grün, rot - kommen langsam in die Stadt. Die Vision gibt Hoffnung, die modernistische, top-down geplante Stadt wird zur Vergangenheit... Nur eine Sache erinnert noch an die modernistische Stadt: Es gibt noch keine Bäume.. Die menschengerechte Stadt hat die alte Kultur/Natur Trennung reproduziert.

With more participants the possibility of speculations seems plausible and perhaps the unexpected would open up. The device could thus also be used well in other contexts and with other topics. In the discussion round the participants also noted the archiving potential of SnooPie.01 and one of them showed interest in keeping the prototype at Rathausblock to further explore it.

Was ist für dich Stadtentwicklung?



Kann eine Stadt mit einer Stimme sprechen? Die Stimme von Menschen, die für eine gemeinsame Zukunft, wo alle sich die Hand geben und gegenseitig unterstützen, spricht... Neben der Stimme bzw der Stimmen geht es um die Hände, die mit einfachen Tools, die Stadt zeichnen, beschreiben, bauen, instand halten... Das Ergebnis ist noch nicht bunt, aber die ersten Farben - blau - rot - grün - kommen langsam in die Stadt. Die Vision gibt Hoffnung, die modernistische, top-down geplante Stadt wird zur Vergangenheit... Nur eine Sache erinnert noch an die modernistische Stadt: es gibt noch keine Bäume... Die menschengerechte Stadt hat die alte Kultur/Natur Trennung reproduziert...

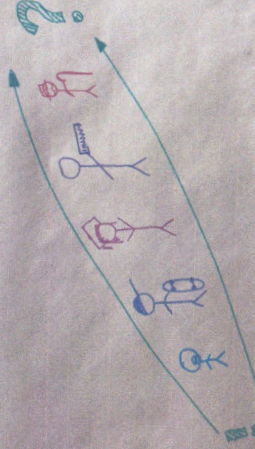


Die Kinder

erfinden eine bessere Welt.

In den Kindern liegt die Macht, in der Kindheit liegt die Kraft der Zukunft.

Sie teilen konkrete Vorstellungen, wie eine solche Welt aussehen hat. Bunte Häuser, viel Grün, viel Platz zum Spielen und hier spielen - Ö!



SPEKULATIVE FOTOSTORY



Our device materializes as a photo story and is inspired by the Bravo Lovestories that were popular among teenagers in the 1990s/2000. It consists of a collage of photo scenes of past different Bravo Lovestories put together to allow participants to create a narrative about their own emotional care work in relation to the structure of the model project. The scenes are put together for this purpose on an A3 paper, but the corresponding speech bubbles remain empty and have to be filled in by the participants themselves. For this purpose, a task is attached to the device. The participants are instructed to talk about the emotional structures of the work in the model projects.

During the discussion of the text Auskooperiert it became clear that the lack of exchange about the emotional structures in the model projects has led to tensions between the different actors. Another problem seems to be the invisibility of these emotional structures. The Device aims to address this problem and provide an opportunity for joint discussion and reflection. The means of creative storytelling are meant to contribute to making this process a shared active experience that results in the creation of a narrative. Finally, there is the possibility to exhibit these narrated stories of the participants about their emotional structures and thus make them visible for the other actors.



subject of the photo story. Filling in the photo story takes longer than expected and ends abruptly because participants move on. The person who gives the initial impulse fills in the last speech bubbles. The end remains uncertain.

After the opening of the Open Space, an interested person stops at our prototype after some time. She is attracted by the scene, she says. She convinces a person she knows to take part in the photo story. Based on a dynamic between the BIM, the administration, and the Ecology WIC, the participants imagine a story around a painting plan. While developing the story, other people join in, some give tips about the progress of the story, fill in speech bubbles. A lively discussion between the participants accompanies the filling in of the speech bubbles. The dynamic changes as people enter and leave the story and is then itself the

SPEKULATIVE FOTOSTORY

CHARAKTER 1:

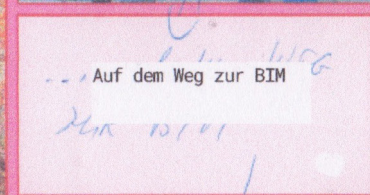
AG Ökologie, AK: Artenschutz

CHARAKTER 2:

Verwaltung (grün)

CHARAKTER 3:

BIM



Die Bäume sind weg!

Aber

Wir brauchen Ersatzpflanzen

ist doch immer das selbe mit Ihnen

Wieso, ich muss die Vorschriften halt erfüllen

Auf dem Weg zur BIM

Tut uns leid

und nun, wie geht es weiter?



Der Baum wird bleiben

Und wie wollen Sie es durchsetzen?



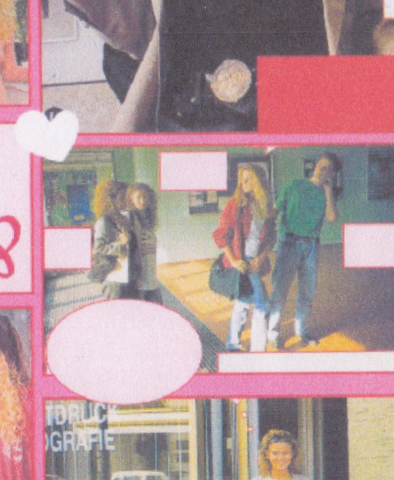
Wir wollen ne Vereinbarung dazu!

Jo, Ja wir kümmern uns

Wir klären das mit der Abrissfirma



Beratung zum Pflanzplan



Der Vogelfutterplan ist fertig!

In Abstimmung mit dem Städtebauplan wird ein Entwurf erarbeitet

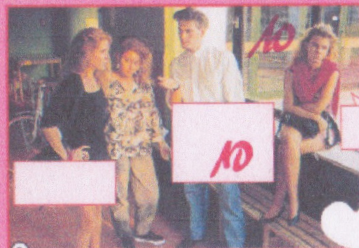
7

8

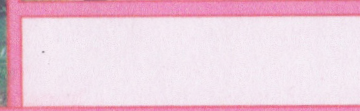
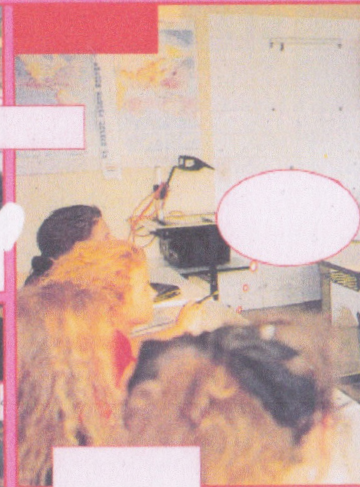
9

Was sagt der (König??)

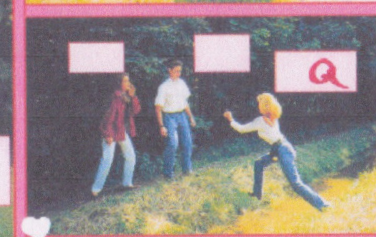
"Adieu"



Diskussionen in Gremien



Besichtigung des Best Practice Beispiels in Pankow



ENDE 3

Die Nachbarn bekommen jeden zerbochenen Teller und jede Beleidigung mit und haben sogar aufgehört zu klopfen und ich hab aufgehört nach Lösungen zu suchen

wir lieben uns

wir lieben uns

Vor 20 Wochen waren wir ne 9 und jetzt sind wir auf sowas häßlichem wie ne 2,8 gestrandet und ich hab kein einziges klares Gefühl mehr übrig.

wir lieben uns

ja, wir lieben uns

Ich glaube toxisch wäre der Fachausdruck für das, was wir hier veranstalten. Hundert mal gegangen, hundert mal versöhnt und alle Wunden wieder aufgerissen.

wir lieben uns

mhm, wir lieben uns

Deine Eltern hassen mich, meine Eltern wollen nichts mehr hören und ich glaub alle Freunde warten einfach nur darauf, dass es entgültig vorbei ist.

wir lieben uns

ja, wir lieben uns

Keine Kohle für ne Paartherapie, keine Kraft mehr für Verhandlungen. ich fühl mich wie ein Typ der immer und immer wieder mit Worten verprügelt wird.

wir lieben uns

ja, wir lieben uns

Ich weiß ich bin auch ne Pfeife, kann es aber immer so aussehen lassen als wenn ich keine wär und du hasst mich jeden Tag mehr dafür

wir lieben uns

wir lieben uns

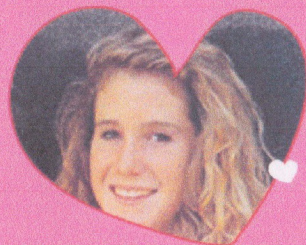
Ja wir lieben uns



wir lieben uns - Georg auf lieder

It takes a little time for a second group to form. A group of three gets together and distributes roles together. The dynamic seems a bit clearer here. A photo story is imagined between the district office, a neighbour and the Kierraumverein. The story speculates about the closure of Kierraum. This time, the dynamic within the group seems a little more cohesive. This time, the dynamic within the group seems a little more cohesive. Nevertheless, it seemed to the participants that this time it was taking a little too long. There isn't much time left for the Open Space. They decide to end the story quickly. The end: A speculation about new funds for the Kierraum.

SPEKULATIVE FOTOSTORY



CHARAKTER 1:

Bezirksamt

SAMT

CHARAKTER 2:

Nachbar*in

IN



CHARAKTER 3:

Kiezraumverein

IN



Energiekrise, Kiezraum schließen!

Wo sollen die Kinder hin?



Oh!

Immer diese Reichen..



Vielleicht gibt es eine Möglichkeit nicht alle Kosten zu tragen?

Elternversammlung aber du musst mit!

DIE PORSCHEFAHRER

Die Porschefahrer wollen nichts geben



Aber wie?

Wir müssen Protest organisieren!

JEDEN DIENSTAG

Jeden Dienstag, vor der Sitzung des politischen BA



Da kann man sich Steine holen

Auf keinen Fall! Keine Gewalt!!

ES GEHT UM ALLES



Aber bringt das denn was?

Super, dann sind wir schon 4

Von Tür zu Tür Mieter*innen informieren

Community Organizing mit DW&CO enteignen



Wenn die Politik wüsste was Verwaltung leistet..

Wenn die Politik wüsste was wir Nachbarn leisten..



Danke

Hier und hier wohnen Viele. Hier mit Porsche



Wow, das sind ja viele Türen



Der Kiezraum ist gerettet. Die BVV bewilligt neue Mittel. Nach vielen anstrengenden Schritten.



Ende

Lassen Sie sich darauf ein, dann kommt die Entscheidungsfreude von ganz allein!

Research device explanation (German): Haben Sie auch manchmal Probleme, eine Entscheidung zu treffen? Verzagen Sie nicht! Der *Decisionmaker 3.0* hilft Ihnen auch in schwierigen Situationen unter Zeitdruck eine Entscheidung zu treffen. An dieser Station erarbeiten Sie mit anderen Gruppenmitgliedern eine (un-)praktische 'How to: Zusammenarbeit' Checkliste. In zehn Punkten diskutieren Sie die wichtigsten Aspekte für eine funktionierende Kooperation. Jede*r Teilnehmer*in muss für eine vorher festgelegte Position argumentieren und innerhalb von 2 Minuten die anderen von den eigenen Argumenten überzeugen. Gar nicht so viel Zeit, um Gehör zu finden! Danach wird über den diskutierten Aspekt der Kooperation-Checkliste abgestimmt... Der Clou? Bei verbissenen Meinungen entscheidet der völlig unparteiische *Decisionmaker 3.0* über die Aufnahme oder Abweisung des Aspektes in die Checkliste. Sie lernen an dieser Station eine offene, spielerische Möglichkeit kennen, sich kontroversen Themen zu nähern.

Lassen Sie sich darauf ein, dann kommt die Entscheidungsfreude von ganz allein!

JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN
JA
NEIN

BRACHT
ZUSAMME
GEWICHT
KOOPERAT
ZUSAMME
MUSS SIC
HT HAN
PUBLIC
ESTIMAB
NG BEI ALL
NG HANDS. 1948 /

CHOOSE CARE

NO
YES

SOKRY... YOU ARE OUT THE DECISION



THE PEOPLE'S VOICE

THE VOICE OF THE



- Charakter des Kontextes, beziehungsweise dessen Ähnlichkeit zu Rollenspielformen
- besonders positiv empfunden die Teilnehmenden in diesem Kontext den erzwingen/r Perspektivwechsel
- denn, in diesem Kontext wurde das Umdeuten / Eindeuten in neue Positionen angeregt
- auch in die zufällige Zuteilung der Rollen/ diskursiven Positionen unterstützte dies
- erste Runde: Diskussion hatte einen eher „objektiven“ Charakter, in der zweiten Runde dafür subjektivere Positionen vertreten
- Auch wurde (beispielsweise), dass das Prinzip des „Dersicht“ Makens „3,0“ in praktischen Kontexten Anwendung finden konnte, fälschlich blieb an dieser Stelle jedoch, wie man alle Beteiligten zur Nutzung des „Tops“ motivieren würde.

Überflüsse der Zusammenarbeit
Decision-Making Tool

—Bis Minute [00:22:03] hat Pauli geglättet —

Transcript

Lennart: [00:00:00] Und dass du entweder dafür oder dagegen bist. Wenn wir jetzt auch noch angefangen hätten mit Verwaltungen, öffentliche Politiker A, B, C, D, dann wäre das ein bisschen... Es ist ja nicht so kompliziert.

Ulrike: [00:00:11] Und wie viel Zeit haben wir?

Lennart: [00:00:11] Wir haben zwei Minuten Zeit für jeden. Also, es geht jetzt los. Wir machen erst eine Testrunde. Die kommt immerhin.

Enrico: [00:00:19] Kommt später.

Lennart: [00:00:20] Wir haben jetzt jetzt zwei Minuten Zeit zu diskutieren. {...} umgehen.

Enrico: [00:00:25] Brauche ich mal eine Gegenrede, damit man hier warm wird.

Ulrike: [00:00:28] Ich glaube, wenn wir zusammenarbeiten kann man auch im digitalen Raum machen

Angela: [00:00:34] Also ich finde es inzwischen im digitalen Raum besser, weil wir uns gegenüber sitzen, {...} zu emotional und es wird disziplinierter sich meiner Meinung aber ist dann disziplinierter man, eh ja, in das online.

Clemens: [00:00:52] Ja, ich meine, man muss ja auch die Kosten dafür im Auge behalten. Also das ist ja auch nicht zu unterschätzen. Also, ähm. Das ist einfach. Also. Das haben wir noch nie so gemacht und das ist einfach. Das kann auch im Hinterzimmer entschieden werden.

Ulrike: [00:01:09] Ja, ich finde das super effektiv!

Enrico: [00:01:12] Ich muss ja mal sagen, so ein Hinterzimmer ist ja auch ein Raum. Also du kannst ja, physisch musst du dich ja jetzt schon treffen und ihr müsst ja so ein bisschen mal die Stimmung dieses Ortes aufnehmen. Kann ja nicht ein Katzentisch bleiben. Ja, oder? Ja, da kommt ihr seid drei Personen. Ihr müsst ein bisschen mehr da jetzt.

Clemens: [00:01:28] Ob es da jetzt einen physischen Raum braucht. Es ja, aber also. Wir haben ja unsere Räume in der Verwaltung. Also ich meine, (alle fangen an zu lachen)

Enrico: [00:01:38] (beim lachen) Das kennt man.

Angela: [00:01:40] {...}

Clemens: [00:01:41] Das....

Ulrike: [00:01:44] Ich finde auch, das ist total praktisch online sich zu treffen weil dann kann man alle Pläne, die man hat immer gleich einspielen.

Angela: [00:01:51] Dann hat man das Material zu Hause, so {...} heimlich(?)

PROFESSIONALISIERUNG BEI ALLEN BETEILIGTEN.

PAINTING: DRAWING HANDS 1948 / FISCHER

ZUSAMMENARBEIT IN PUBLIC-CIVIC

THE

Ulrike: [00:01:54] Man muss nichts mehr ausdrucken. Was haben wir früher für Sachen ausgedruckt, für die, für die Sitzung hier im Rathaus? Alle Protokolle, alle Tagesordnungen, alles in Papier, das haben wir jetzt alles nicht mehr. Ist auch total nachhaltig.

Enrico: [00:02:08] (alle lachen auf einmal) (Enrico beim lachen) Das ist total ins Gegenteil.

Enrico: [00:02:14] Nein, also ich muss schon sagen, ich bin ja ein haptischer Mensch. Ich finde es ja immer noch gut, wenn man die Sachen nicht nur am Bildschirm verarbeiten muss und gucken uns mal in die Augen an, die wir haben. So, das... (timer piept)

Lennart: [00:02:21] Das war es leider!

Enrico: [00:02:23]das ist ja ungesund.

Lennart: [00:02:25] Das war jetzt die erste Diskussionsrunde, was wir ja immer so spielen, wenn ihr könnt. Wenn der Atem zu kurz wird, das zu langweilig ist, dann wird natürlich auch gekürzt.

Enrico: [00:02:34] Aber das ist ja auch egal, was wir gelabert haben. (lacht)

Lennart: [00:02:35] {...}Das Wichtige ist, dass wir jetzt das allmächtige Entscheidungswort fragen, ob dass dann jetzt überhaupt zu stimmen. Und das entscheidet darüber, ob wir diesen Aspekt, in den How-To-Guide aufnehmen oder eben ab....(lehnen?)

Clemens: [00:02:46] Ob Berlin zukünftig für Modellprojekt Gemeinsame Räume zur Verfügung stellt?

Angela: [00:02:48] Achsoooo (parallel zu Clemens)

Ulrike: [00:02:52] So ist es nämlich, so wird es dann entschieden.

Enrico: [00:02:55] Ihr habt doch mal eine Wage (...)

Lennart: [00:02:57] Also das Entscheidungsboard, sagt, es braucht keine physischen Räume. Wir werden den Aspekt nicht in den How-To-Guide aufnehmen.

Clemens: [00:03:03] Okay (verzweifelt)

Ulrike: [00:03:03] (lacht)

Enrico: [00:03:05] Ich habe auch sehr schlecht argumentiert.

Angela: [00:03:06] Ich spüre keine Leute....

Lennart: [00:03:07] {...}neuen. Jetzt kriegen wir neuen und Felix hat jetzt nichts gesagt. Fall euch es eingefallen ist. Er hatte die mega fiese Aus....Karte wo er aussetzen musste für diese Entscheidungsrunde.

Angela: [00:03:12] spielen doch keine Leute hier auf dem Dragonerareal (lacht)

Lennart: [00:03:13] ...hoffen mal...Geanu

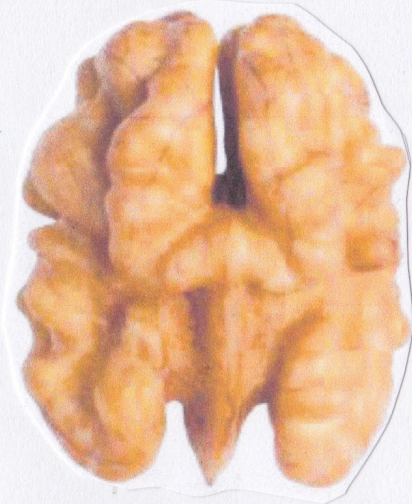
Enrico: [00:03:21] Du hast ja dich nicht getraut.

Lennart: [00:03:22] So durfte ... Darf in eine Karte gezogen werden.

Clemens: [00:03:26] Ne, es ist ähm... das Internet war gestört.

Enrico: [00:03:32] Hier Felix, du brauchst auch noch eine.

PAINTING: DRAWING HANDS 1948 / FISCHER



Oder: How to stimulate
different forms of communication